

Tiefbau-Rettungssystem

Kaarst (NRW). Durch eine großzügige Spende der Firma Holcim Beton und Zuschlagstoffe GmbH und der Firma Rheinische Baustoffwerke konnte die Freiwillige Feuerwehr Kaarst ein Tiefbau-Rettungssystem beschaffen. Die sogenannten „Karlsruher Ringe“ (erfunden von der Berufsfeuerwehr Karlsruhe) werden für die Rettung und Bergung von verschütteten Personen eingesetzt.

Bei einem Einsatz wird das System auf die Schüttgutoberfläche gesetzt. Das Medium im Inneren des Zylinders wird herausgeschaufelt. Die inneren Zylinder rutschen in den entstehenden Hohlraum und verhindern ein Nachrutschen des Schüttguts von der Seite.

Das System besteht aus fünf ineinandergeschobenen Metallzylindern, das im ausgezogenem Zustand eine maximale Abstütztiefe von 2.300 mm erreicht.

Text, Fotos: Feuerwehr Kaarst



THEMENINFO

Tiefbaurettung

Die **Karlsruher Ringe** sind ein für verschüttete Personen entwickeltes Tiefbau-Rettungssystem. Es kommt bei Unfällen mit Schüttgut und bei der Rettung von Personen, welche von leicht rutschenden Medien verschüttet sind, zum Einsatz.

Funktionsprinzip des Systems „Karlsruher Ringe“
Das System besteht aus 5 (oder mehr) ineinandergeschobenen Metallzylindern. Das System wird auf der Schüttgutoberfläche abgesetzt und das Medium innen herausgeschaufelt oder mittels eines Saugbaggers aus dem Inneren entfernt. Die inneren Zylinder rutschen in den entstehenden Hohlraum und verhindern ein Nachrutschen des Schüttguts von der Seite. Das System ist so beschaffen, dass die einzelnen Zylinder sich auch im voll ausgezogenen Zustand überlappen.

Erfunden wurde das System bei der Berufsfeuerwehr Karlsruhe. Heute zählt es zur Standardausrüstung einiger Feuerwehren. Die erste Generation Karlsruher Ringe ist auf dem Abrollbehälter Rüst/Bau der Berufsfeuerwehr Karlsruhe verlastet. Das System kommt heute verbreitet zum Einsatz und ist auch Bestandteil von Lehrgängen.

Quelle: Wikipedia